

Veranstaltungen für Stakeholder

Ein Beitrag von PETER DUGGE

Immer wieder finden nationale und internationale Veranstaltungen statt, die für hydrographische »Stakeholder« von Interesse sein dürften. Nicht alle Veranstaltungen sind in der Community bekannt. HN-Redakteur Peter Dugge hat sich notiert, wo er gerne hingehen möchte – und was er aus Sicht der Hydrographie von einer Teilnahme erwartet.

Autor

Peter Dugge ist bei der Atlas Elektronik GmbH in Bremen beschäftigt.

peter.dugge
@atlas-elektronik.com

Nähere Informationen:

SDB Day:
www.sdbday.org
DGON-Arbeitsgruppe:
dgon.bonn@t-online.de
MarSat:
www.marsat-project.org
ISIS-MTE:
www.dgon-isis.org

SDB Day

Satellite-Derived Bathymetry (SDB) ist ein Verfahren zur Erstellung von Tiefenkarten für Binnen- und Küstengewässer und die hohe See auf der Basis von optischen Satellitendaten. Dieses Vorgehen liefert relativ rasch Tiefen- und Hindernisinformationen, auch für große Flächen und schwer zugängliche Gebiete. Durch Nutzung von Archivdaten lassen sich zudem historische Veränderungen feststellen.

SDB stellt die »konventionelle« Hydrographie vor eine Herausforderung: Worin unterscheiden sich die Eigenschaften der SDB-Daten und der herkömmlichen Vermessungsdaten? Und wie lassen sich beide Methoden sinnvoll kombinieren? Beispielsweise bei der optimierten Planung von In-situ-Messungen auf der Basis von SDB-Daten.

Vom 6. bis zum 7. Juni (nach Redaktionsschluss) fand in Herrsching bei München ein erster »SDB Day« statt. Ziel der Veranstaltung war es, Anbieter und Bedarfsträger aus Wirtschaft und Behörden zum Gedankenaustausch zusammenzubringen.

DGON-Arbeitsgruppe »Autonome Maritime Systeme«

Die Deutsche Gesellschaft für Ortung und Navigation (DGON) hat die Arbeitsgruppe »Autonome Maritime Systeme« eingerichtet. Deren Ziel ist es, eine Plattform für den Informationsaustausch zwischen Behörden, Anbietern und Nutzern von autonomen maritimen Systemen zu schaffen sowie nationale Empfehlungen für die Entwicklung und den Einsatz derartiger Systeme zu erarbeiten. Diese sind gedacht als Beitrag für die Entwicklung internationaler Vorschriften und Verfahren.

Für die Hydrographie besteht hier die Chance, spezielle Bedarfe bei der Nutzung von autonomen Fahrzeugen für hydrographische Zwecke in die Ergebnisse der Arbeitsgruppe einzubringen.

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe fand am 11. April 2018 beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) in Hamburg statt. Die nächste Sitzung ist vorgesehen für den 21. Juni 2018 beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) am Standort Neustrelitz.

MarSat-Workshop

MarSat ist ein Förderprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) und wird gesteuert durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Es steht unter dem Motto »Satellitengestützte Dienste für die Maritime

Wirtschaft«. Eingebettet ist es in das europäische Copernicus-Programm zur satellitengestützten Erdbeobachtung, in dessen Rahmen mehrere Satelliten der Sentinel-Serie von der European Space Agency (ESA) betrieben werden. Die Sentinel-Satelliten umkreisen die Erde auf wiederkehrenden Bahnen und liefern Erdbeobachtungs-Rohdaten, die für die Nutzer kostenfrei sind.

Aufgabe von MarSat ist es, die Bereitstellung von satellitengestützten Erdbeobachtungsdiensten für den maritimen Nutzer unter anderem auf der Basis von Sentinel-Daten zu unterstützen. Dies umfasst die Erstellung, Bereitstellung und Abrechnung von z. B. Eiskarten oder bathymetrischen Karten als zumeist digitale Standardprodukte über standardisierte Bestell- und Vertriebswege (z. B. Internetportale).

Am 21. September 2017 fand in Hamburg ein erster User Workshop des Projektes MarSat statt (siehe HN 108). Zum Abschluss der zweijährigen Projektlaufzeit soll im Rahmen der SMM in Hamburg am 6. September 2018 ein zweiter Workshop stattfinden, bei dem die Projektergebnisse im Austausch mit möglichen Nutzern vorgestellt werden.

Für die Hydrographie besteht hier die Chance, neue, kommerziell angebotene Dienste kennenzulernen und in die eigenen Geschäftsfelder einzuarbeiten.

ISIS-MTE

Die Konferenz ISIS-MTE (International Symposium Information on Ships & Marine Traffic Engineering Conference) findet in zweijährigem Turnus statt und beleuchtet aktuelle und künftige Entwicklungen der Schifffahrtsnavigation. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Ortung und Navigation (DGON) gemeinsam mit verschiedenen Partnern, in diesem Jahr dem DLR und der Akademia Morska Szczecin.

Das Motto der Veranstaltung, die am 27. und 28. September 2018 in Berlin stattfinden wird, ist »Navigating the Oceans«. Vorgesehene Schwerpunkte sind unter anderem: autonome Wasserfahrzeuge, Cyber Risk Management, Shore-based Navigation, Big Data, ECDIS, Training.

Diese Veranstaltung betrachtet damit das künftige maritime Umfeld der Hydrographie, in der sie einerseits als Lieferant auftreten kann – z. B. mit Seekarten für ECDIS und autonome Wasserfahrzeuge –, andererseits als Kunde – z. B. für autonome Wasserfahrzeuge für die Vermessung – oder als Verkehrsteilnehmer – z. B. bei der Durchführung von Vermessungen.